

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

212. Die Direktion der schweiz. Rentenanstalt kündigt den Vertrag vom 25. Oktober 1858 betreffend die Wittwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer auf 5 Jahre vom 31. Dez. l. J. an gerechnet.

Schulnachrichten.

Zürich. Nachdem die Garantengesellschaft für den Päd. Beobachter am Tag der Synode in Bülach in Ersetzung des verstorbenen Lehrers Hoffmann in Hottingen Seminardirektor Dr. Wettstein in Küsnacht zum Vorstandsmitglied gewählt hatte, versammelte sie sich am 21. Dezember statutengemäss zur Abwicklung der Jahresgeschäfte etwa 30 Mann stark in Zürich. Nur der Bezirk Dielsdorf war nicht vertreten. Die bisherige Haltung des Blattes, die Leistungen des Verlegers etc. wurden gutgeheissen und Fortsetzung im bisherigen Sinn gewünscht.

Solothurn gründet auf Neujahr ein kantonales „Schulblatt.“ An der Spitze der Redaktion steht Seminardirektor Gunzinger.

Drittes Sprachbüchlein für schweizerische Elementarschulen. Von H. R. Rüeegg. Zürich und Bern, Verlag von Orell, Füssli & Cie. 1878. Preis: kart. 60 Cts.

Mit diesem Heft hat der Verfasser die ihm s. Z. von der schweiz. Lehrerversammlung übergebene Arbeit abgeschlossen, welche darin bestand, auf Grundlage eines einlässlichen Programms ein Elementarsprachlehrmittel zu schaffen.

Anlässlich der Besprechung der beiden ersten Hefte haben wir bereits unsern prinzipiellen Standpunkt angedeutet, welcher von demjenigen des Programms wesentlich abweicht. Wir sind auch mit Bezug auf das vorliegende Heft der Ansicht, dass die formellen

Sprachübungen allzusehr in den Hintergrund treten, wodurch viele, namentlich jüngere Lehrer, sich könnten verleiten lassen, dieser Seite des Sprachunterrichts nicht die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Trotzdem stehen wir nicht an, das Rüeegg'sche Büchlein als ein ganz vortreffliches Lehrmittel zu bezeichnen, und wir können nur wünschen, dass es möglichst bald in vielen Kantonen eingeführt werde.

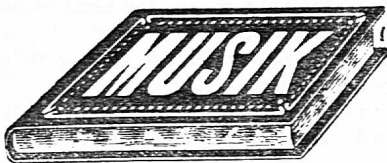
Vorzüglich ist insbesondere die Auswahl der Erzählungen und Gedichte. Hr. Rüeegg verzichtet darauf, lauter Originalstücke zu bieten; vielmehr durchsuchte er die gesammte deutsche Jugendliteratur und trug daraus das Beste zusammen. Neben Scherr's gelungensten Erzählungen finden wir Stücke von Staub, Güll, Hey, Enslin, Krummacher, Kurtmann u. A. — Dass das Dogmatische hie und da noch herausguckt, ist ein Mangel, den Hr. Rüeegg wol selber gerne vermeiden würde, wenn er es nicht zweckmässig fände, Konzessionen an die bezüglichen Standpunkte in den Kantonen zu machen.

Die Beschreibungen sind fast durchweg aus der Feder des Verfassers und zeichnen sich aus durch sorgfältige, klare und einfache Fassung.

Wir kommen auf das Büchlein nächstens nochmals mit einigen Worten zu sprechen, wenn wir unsern Lesern über das Ergebniss der Begutachtung der Rüeegg'schen Lehrmittel durch eine eidgen. Kommission (dieselbe tagte am 11. und 12. Oktober im Obmannamt Zürich) kurz relatiren.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.



Durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen:

C. Attenhofer.

Fünfzehn Lieder f. grosse u. kleine Kinder

für eine Singstimme mit Piano.
Op. 19. Preis Fr. 3. 35.

Titelzeichnung von Oskar Pletsch.

C. Eschmann schreibt über dieses Werkchen: Selten hat uns eine ähnliche Sammlung eine innigere, herzlichere Freude bereitet, als diese allerliebsten Kinderlieder von Attenhofer. Wir sprechen unverhohlen unsere Ueberzeugung dahin aus, dass diese Lieder, die binnen Kurzem in aller braven Kinder Munde sein mögen, weitaus zum Besten gehören, was überhaupt bis jetzt in dieser Art existirt.

Für Schule und Haus.

Acht zweistimmige Lieder für Sopran und Alt,
mit Klavierbegleitung,

komponirt von

C. Attenhofer.

Op. 31. Heft I. u. II. Klavierauszug à Fr. 2. 70.
Einzelne Stimmen in Partitur ohne Begleitung.

Inhalt: Heft Nr. 1. Steige herauf, Tag des Herrn (Rohrer). Nr. 2. Abendlied: Das Tagewerk ist abgethan (Voss). Nr. 3. Im Herbst: Bald fällt von diesen Zweigen (Hoffmann von Fallersleben). Nr. 4. Kein Hälmlin wächst auf Erden (Brachvogel). Nr. 5. Frühjahr (Hans Groth).

Heft II: Nr. 6. Im Grünen: Willkommen im Grünen (Voss). Nr. 7. Grasemückchen an dem Brückchen (Rückert). Nr. 8. Waldfrieden, o wie muss dir sein (Oser).

Geb Brüder Hug in Zürich,
Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern.

Im Verlag von J. J. Hofer in Zürich ist erschienen und zum Preis von Fr. 1. — zu beziehen:

Rundschrift-Vorlagen mit methodischen Schreibübungen

von J. H. Korrodi,

Schreiblehrer an der Kantonsschule in Zürich.

Wie die bereits allgemein anerkannten und in den Schulen eingeführten „Schreibhefte mit Vorschriften“ von demselben Verfasser, ebenso empfehlen sich auch diese neuen Vorlagen für den Schul- und den Selbstunterricht; sie enthalten die verschiedenen Formen der gebräuchlichsten Rundschriften in passender Aufeinanderfolge auf 63 Seiten in kleinem praktischem Format.



Soeben erschien:

Ergänzungsband

zu unserem

Musik-Katalog

alle Zweige der praktischen und

theoretischen Musik: Instrumental-, Piano- und Vokal-Musik
enthaltend und unsern Hauptkatalog bis auf die neueste Zeit ergänzend.

— Klein 4^o. 400 Seiten broch. — Fr. 3. —

Der **Gesamt-Katalog** umfasst nun in 3 **Haupttheilen** (1040 Seiten) die **besten und beliebtesten Erscheinungen** (in über 100,000 Nummern) der **deutschen und französischen Musikliteratur** der Jahre 1800—1877 und bildet für jeden Musikliebhaber ein **höchst bequemes und werthvolles Nachschlage- und Orientirungs-Handbuch**, wie es in diesem Umfange sich nicht so leicht vorfindet. — Namentlich dürfte derselbe unsern werthen Abonnenten sehr willkommen sein.

Wir erlauben uns gleichzeitig **alle Musikfreunde zum**

Abonnement

in unserer

Musikalien-Leihanstalt

welche, zu Anfang dieses Jahrhunderts gegründet, mannigfaltigste und sorgfältigste Auswahl bietet, ergebenst einzuladen.

Portoersparende Postabonnements für die ganze Schweiz.

GEBRÜDER HUG, Musikalien-Handlung
Basel — St. Gallen — ZÜRICH — Luzern — Strassburg